

seligenden Hauch des Frühlings mit all seinem frischen Grün und seinen duftenden Blumen.“

Die Alpen bilden die Klimascheide für den Norden und Süden Mitteleuropas.

Die Alpen sind von jeher ein großes Hindernis für den Verkehr der n. und s. von ihnen wohnenden Völker gewesen. Das war besonders in früheren Zeiten der Fall, wo es noch an ordentlichen Straßen fehlte. Die höheren Teile des Gebirges sind unbewohnbar. So wirken die Alpen trennend auf die beiderseitigen Anwohner. Da nun das Gebirge von N. her zugänglicher ist als von S., so wurde es auch vorzugsweise von dort her, von germanischen Völkern, besiedelt, die den größten Teil in Besitz genommen haben. Heutzutage ist der Verkehr durch die großen Kunststraßen und Eisenbahnen sehr erleichtert; Deutsche, Italiener und Slaven berühren sich in verschiedenen Alpentälern, aber der Hauptsache nach ist das Gebirge auch heute noch ein Grenzwall zwischen Völkern germanischer und romanischer Zunge.

Die Alpen bilden eine Völker- und Sprachenscheide.

Die Alpen zeichnen sich durch großen Wasserreichtum aus. Wenn in heißen Sommern die Flüsse, die von niedrigen Gebirgen kommen, einen tiefen Wasserstand haben, der die Schifffahrt auf ihnen oft unmöglich macht, dann liefern die Alpen aus ihren Schneefeldern und Gletschern gerade das meiste Wasser. Daher haben die großen Flüsse, die aus den Alpen gespeist werden (Rhone, Rhein, Donau, Po), viel weniger unter Wassermangel zu leiden, und die Schifffahrt kann meist den ganzen Sommer über ungestört betrieben werden.

Die Alpen bilden eine große Wasservorratskammer für Mitteleuropa.

### 23. Geologisches. Entstehung der Alpen.

Wir kommen nun zur Frage nach der Entstehung der Alpen. Eine verständliche Antwort auf diese Frage können wir aber erst dann geben, wenn wir zuvor wenigstens in großen Zügen die Geschichte der Erde kennen gelernt haben.

#### a. Aus der Geschichte der Erde.

**Der Urzustand.** Die Erde, wie sie sich uns jetzt darstellt, mit ihrem mannigfachen Wechsel von Meer und Land, von Ebenen und Gebirgen, hat im Laufe ungeheurer Zeiträume die denkbar größten Veränderungen durchgemacht. Nach allgemeiner und wohl begründeter Annahme war unser Erdball einst ein feurig-flüssiger Körper, wie z. B. noch jetzt die Sonne. Indem er nun unaufhörlich Wärme in den Weltraum ausstrahlte, trat allmählich eine Abkühlung ein. Die Oberfläche, die am meisten der Erfaltung ausgefetzt war, fing an zu erstarren und bildete eine feste Kruste, die wohl von ähnlicher Beschaffenheit war wie die erkaltete Lava unserer heutigen Vulkane. Diese erste Rinde darf man sich aber nicht als eben vorstellen. Bekanntlich zieht die Kälte alle Körper zusammen. Wenn der Schmied ein Wagenrad beschlägt, so legt er den Reifen in glühendem Zustande